

Inhaltsverzeichnis

Begründung der Fragestellung	15
I. Die Unterscheidung	15
II. Der Rechtsbegriff	18
III. Der Vorrang des subjektiven Rechts	20
IV. Das subjektive Recht als Forschungsproblem	22
V. Der Gedankengang	23
 Erster Teil: Altertum und älteres Mittelalter	25
I. Rechtsbildung	25
1. Gemeinschaft und Vergeltung	25
a. <i>Biologische Wurzeln der Kooperation und Aggression</i>	25
b. <i>Archäologische Zeugnisse der Vergemeinschaftung aus frühgeschichtlicher Zeit</i>	29
c. <i>Erkenntnisse der Ethnologie: Recht als Konsequenz der Reziprozität</i>	32
d. <i>Innergesellschaftliche Rechtsbildung der altorientalischen und altägyptischen Welt</i>	36
e. <i>Griechisches Rechtsdenken</i>	39
f. <i>Vergeltung im Altertum</i>	43
g. <i>Das Völkergemeinrecht der Römer, der Prätor und ihre Jurisprudenz</i>	46
h. <i>Vergeltung als subjektives Recht im älteren Mittelalter Nord- und Osteuropas</i>	51
i. <i>Rechtserzeugung in mittelalterlichen Einungen</i>	55
2. Rechte und Pflichten aus Rechtsgewohnheiten	59
a. <i>Die Abgrenzung von Recht und Sitte</i>	59
b. <i>Varianten und Entwicklung gewohnheitsrechtlichen Denkens im antiken Rom</i>	63
c. <i>Rechtsgewohnheiten im älteren Mittelalter</i>	66
3. Personale Wurzeln naturrechtlichen Denkens	69
a. <i>Aristoteles' Rechtslehre</i>	69

Inhaltsverzeichnis

b. <i>Der Naturrechtsgedanke in der Stoa und im antiken Rom</i>	72
4. Herrschaftsübergreifende Beziehungen	75
a. <i>Zwischenherrschaftliche Verhältnisse im Altertum</i>	75
b. <i>Zwischen-Mächte-Recht im älteren Mittelalter</i>	79
II. Rechtsetzung	82
1. Hierarchisches Rechtsverständnis	82
a. <i>Die Hierarchisierung der Gesellschaft in frühgeschichtlicher Zeit</i>	82
b. <i>Recht in Geboten altorientalischer Königtümer und des alten Judentums</i>	84
c. <i>Die Gesetzgebung der Griechen</i>	87
d. <i>Formen und Entwicklungsstufen der römischen Gesetzgebung</i>	91
2. Die Verbindlichkeit der Religion	97
a. „ <i>Göttliches“ Recht und apostolische Legitimität</i>	97
b. <i>Die Hierarchisierung des Rechts im kirchlichen Raum</i>	101
3. Rechtsquelle Königum	105
a. <i>Gesetzgebungspolitik in den spätantiken Germanenreichen</i>	105
b. <i>Verleihung subjektiver Rechte durch königliches Privileg</i>	109
c. <i>Anerkennung kollektiver Rechte</i>	112
Zweiter Teil: Spätmittelalter und Frühe Neuzeit	117
I. Rechtsbildung	117
1. Rechtsverkehr und Rechtsdenken unter dem Schirm der Staatsbildung	117
a. <i>Verfestigung von Rechtsgewohnheiten</i>	117
b. <i>Prozess, Totschlagsühne und Fehde im mittelalterlichen Reich</i>	119
c. <i>Der subjektive Rechtsbegriff im gelehrt Schrifttum des Mittelalters</i>	123
d. <i>Liegenschaftsnutzung als dynamischer Prozess</i>	127
e. <i>Formen und Freiräume intersubjektiver rechtlicher Beziehungen</i>	133
f. <i>Kaufmännische und gewerbliche Freiheiten im Absolutismus</i>	137
g. <i>Der Schutz der subjektiven, „wohlerworbenen“ Rechte</i>	141

h. <i>Bildung offener und geheimer „Gesellschaften“ im Zeitalter der Aufklärung</i>	145
2. Wissenschaftlich begründetes Recht	149
a. <i>Die Rechtskultur der Jurisprudenz</i>	149
b. <i>Wechselwirkungen zwischen herkömmlichen Rechtsgewohnheiten und Gemeinem Recht</i>	154
3. Kollektive Rechtsbildung in gerichtlichen Verfahren	158
a. <i>Schöffenrecht</i>	158
b. <i>Die Verselbständigung des Common Law</i>	162
4. Personale Rechtsbegründung in der Rechtstheorie	166
a. <i>Die Naturrechtsidee und ihre Ausweitung in der Spätscholastik</i>	166
b. <i>Säkularisierung und Wandlungen des Naturrechts</i>	173
c. „ <i>Natürliches“ Privatrecht</i>	178
d. <i>Kants Rechtsphilosophie und die zeitgenössische Naturrechtslehre</i>	182
e. <i>Die Rechte der Menschen und die Idee der Menschenrechte</i>	190
f. <i>Die Begründung des Rechts durch die Personalität im deutschen Idealismus</i>	194
5. Herrschaftsübergreifende Rechtsverhältnisse	198
a. <i>Grenzüberschreitendes Kaufmannsrecht</i>	198
b. <i>Völkerrechtliche Verträge der frühen Neuzeit</i>	202
II. Rechtssetzung	205
1. Motive mittelalterlicher Gesetzgebung	205
a. <i>Vom gelehrt Recht zur kirchlichen und weltlichen Rechtssetzung</i>	205
b. <i>Europäische Landesgesetzgebung als Rechtsreform</i>	208
c. <i>Ketzergesetzgebung und Vertreibung der Juden</i>	213
d. <i>Reichssprüche, kaiserliche Gesetze und Landfrieden</i>	218
e. <i>Reichsgesetzgebung durch Reichsreform</i>	223
f. <i>Die Durchsetzung des öffentlichen Strafanpruchs</i>	226
2. Obrigkeitliche Gebote	229
a. „... nit ein recht, sondern ein gebot...“	229
b. <i>Gesetzgebungstheorie nach der Rezeption der „Politik“ des Aristoteles</i>	232
c. <i>Königliche Ordnungspolitik in Westeuropa</i>	236
d. <i>Städtische Rechts- und Gebotspolitik</i>	239

Inhaltsverzeichnis

e. „Gute Policey“ und Kirchenordnungen im Reich bis zum 17. Jahrhundert	242
f. Gesetz als Recht in der frühneuzeitlichen Jurisprudenz und Politologie	247
g. Frühneuzeitliche Gesetzgebungspraxis	252
2. Gesetzgebung im Zeitalter der Aufklärung	256
a. Die Entdeckung der Geschichtlichkeit des Rechts	256
b. Natürliche Rechte und Zivilgesetze in den großen Kodifikationen	260
c. Die Legitimierung der Gesetzgebung	268
III. Subjektive Rechte und objektives Recht in Rechtsprechung und Gutachten	272
Dritter Teil: Rechtsbildung in moderner Zeit (seit etwa 1850)	279
I. Rechtsbildung	279
1. Wissenschaftlich begründetes Recht	279
a. Die „Historische Schule“ als Theorie gesellschaftlicher Rechtsbildung	279
b. Wandlungen des Rechtsbegriffs	282
c. Juristische Construction als Rechtsquelle	287
2. Personales Rechtsverständnis	290
a. Das Bekenntnis zur Rechtsidee	290
b. Die Wiederkehr des Naturrechts seit 1943 und nach 1989	294
3. Gewohnheitsrecht als innergesellschaftliche Fortbildung des Rechts	298
a. Lehre und Freiräume des Gewohnheitsrechts	298
b. Gewohnheitsrecht der geschäftlichen Praxis	302
4. Die Geburt neuer subjektiver Rechte zum Schutz geistigen Eigentums	306
5. Rechtsbildung durch ständige Rechtsprechung	312
a. Richterliche Rechtsprechung	312
b. Die Entdeckung subjektiver Rechte durch das Reichsgericht	315
c. Die Anerkennung subjektiver Rechte durch den BGH und das BAG	324
d. Die Kreation subjektiver Rechte durch das Bundesverfassungsgericht	331

II. Zusammenfassung	335
1. Die zwei Wurzeln des Rechts: Rechtsentstehung aus intersubjektiven Beziehungen und aus autoritativer Rechtssetzung	335
2. Recht und Gerechtigkeit	338
Nachweise	341